

Antrag für ein verbessertes ÖH Wiki

Ein neues Wiki für die ÖH JKU

Hintergrund

Unsere Tätigkeit im Rahmen der ÖH involviert eine Vielzahl von Aktivitäten. Events, Beratung, Medienarbeit, interne Zuständigkeiten, Kontaktpersonen – das alles wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ÖH jeden Tag ermöglicht und zusammengehalten. Doch gibt es durch die vielen Neuankommlinge bei uns und die Rahmenbedingungen des Studiums (z.B. Auslandssemester) stets die Notwendigkeit, das bereits erarbeitete Wissen und Know-How für die Kolleginnen und Kollegen aufzubereiten. Um als Vertretung so viel wie möglich leisten zu können, sollten wir uns nie zu lange mit dem bloßen Suchen von Informationen aufhalten müssen, sondern das bereits gesammelte Wissen stets griffbereit haben, um direkt weiter aktiv sein zu können.

Es reicht nicht, einmal im Semester ein Word-Dokument zu schreiben, in dem alles steht was wichtig ist. Wo wird das gespeichert? Wie können es alle finden? Was macht man, wenn man es ändern muss? Wie bekommen es dann wieder alle? Wie kann man als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter Vorschläge machen, die auch gehört werden? Wenn man diese Fragen mit unserem aktuellen Prozess zu lösen versucht, haben wir schnell so viele E-Mails und Dokumente, dass erst recht nichts gewonnen ist. Wir kennen das eigentlich besser, wenn wir etwas im Internet suchen.

Statt viele verschiedene Lösungsansätze zu probieren, wäre es besser, an einem Strang zu ziehen und ein gemeinsames Wiki aufzubauen. Dort hätten wir eine gute Suchfunktion, private interne Unterbereiche für jede Gruppe die einen Unterbereich möchte (z.B. interne Infos von Referaten, StVen, Fakultäten) und Bereiche für jede Gruppe, die man selbst bearbeiten kann. Wenn man Änderungen von Inhalten haben möchte, kann man auf die Diskussionsseite klicken und schreiben was anders sein soll, oder einfach der Autorin oder dem Autor direkt schreiben. Alle wichtigen Infos wären damit zentralisiert, Sicherungen werden einfach und jede und jeder weiß sofort, wo alles zu finden ist.

Antrag

Die Universitätsvertretung möge die Einführung eines neuen zentralisierten Wikis beschließen, welches für alle ÖH Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfach bedienbar, bearbeitbar und durchsuchbar ist, zusammen mit der Förderung einer starken Dokumentationskultur innerhalb der ÖH und regelmäßigen Schulungen durch die Wiki-Administratoren. Dieses Wiki soll auch dezidiert als interne Kollaborationsplattform für Leitfäden, Guides, etc. kommuniziert werden. Kosten sollen minimalisiert werden und jährlich 500€ (ausgenommen Inflationsanpassungen & 50€ einmaliger Setup-Gebühr) nicht übersteigen. Aufgrund von steigenden Problemen mit Hosting an der JKU (Bandbreite, Speicher, Netzwerk) soll für dieses System externes Hosting bevorzugt werden.

Antrag für gesicherten E-Mail Verkehr

Rücksprache mit Rektorat und IM zur Qualität des ÖH Mailservers, beziehungsweise Lesebestätigungen als Standard

Hintergrund

Der ÖH Mailserver (webmail.oeh.jku.at) hatte in letzter Zeit immer wieder Ausfälle. Diese dauerten teilweise bis zu 24 Stunden an. Einzelne Mails wurden über die letzten Monate bereits bewiesenermaßen verloren, wobei kein genaues Muster feststellbar ist – der Mailserver liefert manche gesendete Mails schlichtweg nicht in das Zielpostfach. Da unsere Mails für unsere Arbeit von großer Wichtigkeit sind, muss die Bereitstellung der Mails auch so gut wie möglich gesichert sein, beziehungsweise muss allgemein bekannt sein, dass man bei E-Mails nicht auf eine garantierte Zustellung setzen kann. Gesetzlich gesehen verfügen E-Mails auch über keine garantierte Zustellung.

Der Mailserver wird uns derzeit basierend auf einem einige Jahre zurückliegenden freundlichen Entgegenkommen kostenfrei vom Informationsmanagement (IM) der JKU bereitgestellt. In den meisten Fällen funktionieren Mails sehr gut, außer wenn sie manchmal nicht mehr ankommen. Leider führen diese unregelmäßigen Unverlässlichkeiten zu Problemen, da sie das Vertrauen in das gesamte System beeinflussen und eventuell die Arbeit der ÖH einschränken. Wenn jemand Beratung benötigt und diese aufgrund eines Mail-Fehlers nicht bekommt (da eine der beiden Mails nicht ankommt), führt dies zu Problemen, Verwirrung und zu Mehraufwand.

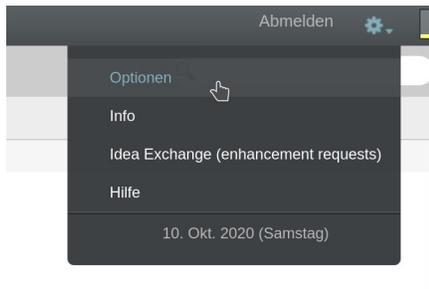
Um Alternativen zu evaluieren, wurden diverse Angebote von externen Anbietern (Microsoft, Google, Zoho) herangezogen. Zu Zoho ([preiswertestes Angebot](#)) wurde auch Kontakt aufgebaut und einige Fragen geklärt (Datenschutz und Features). Sollte der schlimmste Fall eintreten und E-Mail Hosting ab irgendeinem Punkt nicht mehr an der JKU möglich sein, würde das Umziehen auf die Zoho Groupware auf 300 User gerechnet etwa 10000€ jährlich kosten, oder minimal 3500€/Jahr. Um eine derart drastische Umstellung zu vermeiden, sollten wir versuchen, durch Lesebestätigungen mit dem aktuellen System auszukommen und weiter auf den guten Kontakt mit Rektorat und IM setzen, damit die Mails weiterhin bereitgestellt und mit gutem Monitoring überwacht werden.

Antrag

Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass die ÖH-E-Mails als essentielle Ressource für unsere Arbeit eingestuft werden und in Zukunft damit auftretende schwere Probleme an das IM und das Rektorat kommunizieren. Weiters soll ÖH Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern empfohlen werden, bei E-Mails immer die automatische Lesebestätigung per Mail zu aktivieren, damit die Wahrscheinlichkeit für verloren gegangene Mails drastisch reduziert wird und Probleme möglichst vermieden werden.

Wie funktioniert die Lesebestätigung (Webmail)?

Andere E-Mail Clients haben andere Mechanismen, um Lesebestätigungen zu aktivieren. Um dort auch Bestätigungen zu aktivieren, bitte die jeweiligen Anleitungen, beziehungsweise die Optionsmenüs für diese anderen Clients heranziehen.



Webmail: Optionen

Sendeoptionen, Wenn geöffnet, Mail-Nachricht, dann Optionen speichern. Nun wird bei jeder gesendeten E-Mail vom E-Mail Empfänger eine automatische Empfangsbestätigung angefragt, die im Falle des GroupWise Webmail Clients automatisch gesendet wird.

Antrag zur 1. UV-Sitzung im WS 2020

Evaluierung und Klärung der Zuständigkeiten aller Referate

Antragsteller: Mario Hofer, ÖH Vorsitz

Momentan gibt es laut Satzung in der ÖH JKU 17 Referate. Durch Übergaben von Referaten bzw. dem turbulenten und veranstaltungswarmen Sommersemester herrscht bei manchen Referaten teilweise Unklarheit, für was sie genau zuständig sind.

Deshalb soll ein ÖH-interner Zuständigkeitskatalog erarbeitet werden, der die formellen Zuständigkeiten eines jeden Referats auflistet bzw. erläutert. Die Übersicht soll auch anderen Referent/innen dienen, um Zuständigkeitskonflikte zu vermeiden. Dazu soll jede/r Referent/in für das jeweilige Referat einen Zuständigkeitskatalog erarbeiten. Diese werden durch Vorsitz und Generalsekretariat vereinheitlicht und zusammengefasst. Das Dokument wird im Inside zur Verfügung gestellt.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- jedes Referat bis 15. November einen Zuständigkeitskatalog erarbeitet.
- Die Zuständigkeiten sollen in Abstimmung mit anderen Referaten, dem Vorsitz und dem Generalsekretariat festgelegt werden.
- Die einzelnen Kataloge werden zu einem Dokument zusammengefasst, das im Inside den ÖHler/innen zur Verfügung gestellt wird.
- **Der fertige Zuständigkeitskatalog in der nächsten UV Sitzung beschlossen wird.**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 2020

Antragsteller: Felix Kastner

VSSStÖ, ÖSU, GRAS, JUNOS Studierende, Jus4All, AG

Vereinbarkeit Präsenz- und Onlinelehre

Das Wintersemester stellt uns alle wieder vor große Herausforderungen. Im Gegensatz zum Sommersemester, wird es aber diesmal möglich sein, auch präsent an der Uni an kleineren Kursen teilzunehmen. Diesen Schritt begrüßen wir ausdrücklich, da Studieren von der Interaktion zwischen Professor_innen und Student_innen lebt!

Dieser Mix aus Präsenz- und Onlinelehre stellt uns allerdings vor zusätzliche Herausforderungen. Die Neuinfektionen mit dem Coronavirus sind in Österreich so hoch wie noch nie zuvor. Es muss daher sichergestellt werden, dass alle Student_innen, die nicht an den Campus kommen können und wollen – aus welchen Gründen auch immer – trotzdem die Möglichkeit haben, ihre Kurse abzuschließen. Niemand sollte während einer weltweiten Pandemie gezwungen werden, physisch mit anderen Menschen zu interagieren. Außerdem führt die Einteilung der Kurse teilweise dazu, dass auf Präsenzkurse Onlinekurse folgen und umgekehrt. Für alle, die nicht in unmittelbarer Nähe zur Universität leben, stellt das eine immense Herausforderung dar bzw. führt dazu, dass Onlinekurse wieder präsent am Campus besucht werden müssen, weil man nicht die notwendige Zeit hat, um wieder nach Hause zu kommen. Auch wenn es die Möglichkeit gibt, sich im Learning Center einen Platz zu reservieren, ist dies immer nur über den gesamten Vormittag, Nachmittag, oder Abend möglich. Hier wäre eine Beschränkung auf kürzere Timeslots sinnvoll, um nur den Platz zu buchen, den man auch tatsächlich benötigt.

Die ÖH JKU beschließt daher, dass...

- Sich die ÖH JKU gegenüber dem Rektorat dafür einsetzt, dass alle Kurse, bei denen eine physische Präsenz nicht zwingend notwendig ist (z.B.: Laborübungen), zumindest auch online angeboten werden.
- sich die ÖH JKU gegenüber der Uni- und Bibliotheksleitung dafür einsetzt, dass im Learning Center mehrere bzw. anders gestaffelte Timeslots buchbar sind als Vor- und Nachmittag, damit Onlinekurse, die auf Präsenzkurse folgen (oder umgekehrt) ebenfalls besucht werden können und es nicht zu einer sinnlosen Überbuchung kommt.

- Sich die ÖH JKU gegenüber der Unileitung dafür einsetzt, dass ein Raumbuchungssystem für alle Räume implementiert wird, damit Engpässe im Learning Center nicht zum Problem werden.



**Antrag zur ersten ordentlichen
Sitzung der ÖH JKU WiSe 2020**

Antragsteller: Ralph Kamleitner
GRAS, VSSTÖ, JUS4All

[Briefwahl bei der Studienvertretungswahl](#)

Aktuell kann nur an der Wahl der Universitätsvertretung mittels Briefwahl teilgenommen werden. Jene Vertretung, die eine unmittelbare Auswirkung auf den Alltag der Studierenden hat, kann nicht mittels Briefwahl gewählt werden. Diese Beschränkung des demokratischen Prinzips ist nicht weiter haltbar.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, sich dafür einzusetzen, dass...

- bereits im Rahmen der nächsten ÖH-Wahl auch die Studienvertretung mittels Briefwahl gewählt werden kann.
- es zwecks Wahlgeheimnis 2 getrennte Kuverts geben soll. Eines für die Studienvertretung und eines für die Universitätsvertretung.

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WS 2020

Antragsteller: Felix Kastner

VSStÖ, ÖSU, GRAS, JUNOS Studierende, Jus4All, AG

Einheitliche Regelungen für Onlineprüfungen

Im Moment gibt es keine einheitliche Regelung zur Abhaltung von digitalen Prüfungen. In der Verordnung „Verordnung des Rektorats der Johannes-Kepler-Universität Linz über studienrechtliche Sondervorschriften zu Prüfungen aufgrund von COVID-19 (COVID-19-Prüfungsverordnung JKU)“ wird in §1 auf das Dokument „Abwicklung schriftlicher Prüfungen“ verwiesen. Diese Verordnung wurde nun verlängert bzw. in die Satzung übernommen. Dort heißt es in Bezug auf die technische Realisierung von Prüfungen wie folgt: „Vorrangig sind zur technischen Realisierung Moodle sowie Zoom einzusetzen, welche die notwendigen Funktionalitäten aufweisen. Eine entsprechende Ausstattung (Kamera, wenn notwendig mit Platzierungsmöglichkeit mit Blick auf Arbeitsplatz und Bildschirm, Mikrofon, geeigneter Computer und Internetanbindung) sind auf Seiten der TeilnehmerInnen notwendig und sind diesen bekanntzugeben.“ Das resultierte im vergangenen Semester häufig zu Klausuren, mit der Anforderung von bis zu 2 Videoübertragungen und einer Übertragung des Bildschirms. Eine derartige Regelung benachteiligt Student_innen mit langsamer Internetanbindung, kann aber auch bei einer hohen Übertragungsrate zu Problemen führen. Bereits die Übertragung von nur einem Video kann bereits zu Schwierigkeiten führen und einer erfolgreichen Klausur im Wege stehen.

Weiter heißt es „Bei technischen Problemen, die ohne Verschulden der oder des Studierenden auftreten, ist die Prüfung abzubrechen, und diese ist nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (§ 47b Abs 1 ST-StR)“ Eine ausreichende Vorbereitung auf eine Prüfung kann also schlagartig nicht mehr ausreichend sein. Dieses Prüfungsformat beruht nicht nur auf Wissen, sondern zusätzlich auch noch auf Glück. Hat ein_e Student_in Internetprobleme und fliegt aus der Videoübertragung, hat aber abgesehen davon eine fehlerfreie Prüfung geschrieben, wird diese dennoch nicht bewertet.

Diese Regelungen bestrafen alle Student_innen, besonders aber jene, die in Gegenden mit schlechter Internetanbindung leben, oder sozial schwache Student_innen, die die Anforderungen gar nicht erst erfüllen können. Diese Regelung stellt Student_innen unter Generalverdacht und bezichtigt jede_n einzelne_n des Schummelns. Wer schummeln möchte, kann auch von diesen Maßnahmen nicht abgehalten werden. Leider gibt es, sowohl präsent als auch online, immer wieder Student_innen, die sich durch unerlaubte Hilfsmittel einen Vorteil verschaffen möchten. Dieser Umstand sollte allerdings nicht dazu führen, dass

alle anderen gravierende Nachteile und Unannehmlichkeiten erfahren müssen. Kollektivbestrafungen sind völlig unangebracht und nicht nur nicht zielführend, sondern auch unfair.

Auch datenschutzrechtlich ist es bedenklich, dass Student_innen für ein erfolgreiches Bestehen der Klausur dazu gezwungen werden können, die eigenen vier Wände, für alle gut sichtbar, zu übertragen.

Für das Wintersemester fordern wir daher eine Anpassung der Verordnung für Onlineprüfungen. Zukünftig sollen Lehrende eine Auswahlmöglichkeit zwischen folgenden Prüfungsmodi haben:

- Take-Home-Prüfungen: Innerhalb eines definierten Prüfungszeitraums sind die gestellten Prüfungsaufgaben zu lösen und Ausarbeitungen auf elektronischem Wege abzugeben.
- Onlineprüfungen: Alle Student_innen schreiben die Prüfung gleichzeitig oder zu gegebenen Slots. Eine Videoübertragung ist nicht notwendig, allerdings kann eine Bildschirmübertragung gefordert werden.
- Via Videokonferenz: Alle Student_innen schreiben die Prüfung gleichzeitig oder zu gegebenen Slots. Eine Bildschirmübertragung ist nicht vorgesehen. Während der gesamten Prüfung kann **eine** Videoübertragung gefordert werden.
- Prüfung mit stichprobenartiger Überprüfung: Nach Vorbild des Instituts für Wirtschaftsinformatik Information Engineering, sind alle Student_innen in einer Zoom-Konferenz ohne Bild- und Tonübertragung. Während der Prüfung können bzw. werden alle Student_innen zu zufälligen Zeitpunkten in Breakout-Sessions eingeladen. Diese Einladung muss umgehend angenommen werden. In der Breakout-Session wird Bild und Video übertragen, überprüft, ob nicht geschummelt wird und die Identität des_der Studenten_Studentin festgestellt. Diese Option ist bei handschriftlichen Prüfungen eher ungünstig, da die Einladung zur Breakoutsession leicht übersehen werden kann.

Außerdem müssen alle Student_innen zu Beginn der Prüfung eidesstattlich erklären, dass die Klausur allein und ohne unerlaubte Hilfsmittel durchgeführt wird.

Den Lehrenden soll allerdings auch nahegelegt werden, auf die Kontrolle durch Übertragung von Bildschirm und Video zu verzichten. Sollte dennoch eine derartige Kontrolle gewünscht sein, so muss auf die Problematik der Internetverbindung eingegangen werden. Hierzu gibt es folgende Vorschläge:

- Sollte die Anzahl an Student_innen mit Internetproblemen nicht ungewöhnlich hoch sein, können ohne weitere Überprüfung alle Ergebnisse gezählt werden. Das liegt im Ermessen des Prüfenden.

- Alternativ kann der_die Lehrende alle Student_innen, die Internetprobleme hatten, im Anschluss zum Prüfungsstoff mündlich prüfen. Diese Prüfungen sollen eine, dem Fach entsprechende Maximaldauer haben.

Die ÖH JKU beschließt daher, dass...

- Gegenüber dem Rektorat eine einheitliche Regelung für Onlineprüfungen gefordert wird. Als Grundlage dafür, sollen die oben beschriebenen Prüfungsmodi herangezogen werden.

Eingebracht in der Sitzung am 16.10.2020
Antragstellerin: Sara Höller

Plakat- und Werbungsregelungen für die neuen Flächen

Da durch die Umbauarbeiten im Keplergebäude und am Campus generell die Plakat- und Werbeflächen für die Fraktionen verändert wurden, braucht es eine neue Vereinbarung, um sich an die Änderungen anzupassen. Das Konzept des Wintersemesters 19/20 ist jetzt nicht mehr anwendbar, weshalb alle Fraktionen gemeinsam ein Agreement ausarbeiten sollen.

Die Hochschulvertretung an der JKU möge daher beschließen:

- Eine Regelung mit allen Fraktionen zu finden, um das alte Konzept für die Plakatiertersituation zu erneuern. Zumindest soll ein Agreement gefunden werden, um das ständige Überplakatieren aus der Vergangenheit zu verhindern.
- dass, im Rektorat angesprochen wird, dass die neuen Litfaßsäulen überdacht werden.



Antrag der Fakultätsvertretung TN
zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im Wintersemester 20/21

Kommunikation in Englischer Sprache

Mittlerweile werden an der JKU immer mehr englisch-sprachige Studienrichtungen, vor allem im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich angeboten. Um auch Studierende die kein Deutsch sprechen, bestmöglich informieren und vertreten zu können, ist es wichtig neben der Website auch den E-Mail Newsletter und die Kommunikation auf Social Media in englischer Sprache anzubieten.

Dies kann für den Newsletter beispielsweise mittels eigener Subscription (die in jedem Newsletter angekündigt wird - siehe Vorbild JKU Studierenden-Newsletter), unmittelbarer Übersetzung eines jeden Newsletters nach dem deutschen Text, oder notfalls auch durch Verlinkung zur englischen Version auf der Website am Beginn des Newsletters erreicht werden.

Social Media Posts sollten zumindest die wichtigsten Punkte in Englischer Sprache enthalten oder direkt auf Englisch verfasst werden.

Die Universitätsvertretung der JKU möge daher beschließen:

- dass alle E-Mail Newsletter und ähnliche Formate zukünftig auch in Englischer Sprache verfügbar gemacht werden.
- ~~dass alle Social Media Posts über eine Englische Version verfügen sollen.~~
- Dass die Haupt-Social Media-Pag der ÖH JKU eine englische Version der Postings in den Kommentaren platziert. Referate und Studienvertretung sollen ebenfalls dort, wo notwendig, englische Versionen der Postings anbieten.

Eingebracht in der Sitzung am 16.10.2020

AntragstellerIn: Sara Höller

Kostenlose Online-Kurse

Wie jedes Semester gibt es auch dieses wieder etliche Kurse die online abgehalten werden. Vor COVID-19 war das Angebot sehr überschaubar und durch die Krise haben wir gesehen was alles möglich ist. Was jedoch dadurch noch unverständlicher wurde,, sind die kostenpflichtigen Kurse. Als Studierende kommt diese Auswahl uns komplett willkürlich vor, da sie sich:

1. Kaum von kostenlosen Kursen unterscheiden
2. Nicht jedes Semester kostenpflichtig sind

Die Kosten sind unserer Meinung nach nicht gerechtfertigt, da sie die Qualität des Kurses keineswegs verbessern. Diese Willkür macht für uns keinen Sinn, vor allem nicht, wenn es keinen merkbaren Unterschied zu kostenlosen Vorlesungen gibt.

Die Hochschulvertretung an der JKU möge daher beschließen, dass:

- Ein Gespräch mit den Verantwortlichen gesucht wird, um die bisher kostenpflichtigen Kurse in kostenlose abzuändern.



Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU WiSe 2020

Antragsteller: Daniel Nenning
GRAS, VSSTÖ, JUS4All

Unterstützung der Kampagne Leave no one Behind

Die Lage im griechischen Moria spitzt sich immer weiter zu - die Bedingungen in dem Lager sind nicht menschenwürdig, laut dem roten Kreuz fehlt es in neuem Camp "an fast allem". Moria und ähnliche menschenunwürdige Lager stellen die Glaubwürdigkeit des europäischen Projekts mit all seinen hohen Werten stark in Frage. Wegsehen ist keine Option, auch nicht für uns als ÖH JKU.

Als ÖH JKU haben wir sowohl finanzielle Mittel als auch unsere Kanäle um ein Zeichen gegen diese Missstände zu setzen. Es ist beschämend, dass sich die österreichische Regierung immer noch nicht auf eine Aufnahme von Geflüchteten verständigen konnte.

Als ebenfalls gewählte Vertreter*innen können wir aber aktiv ein Zeichen für Menschlichkeit setzen. Im Sinne der Menschlichkeit appellieren wir an alle Vertreter*innen um gemeinsam mit einem funktionsübergreifenden Beschluss Haltung zu zeigen und nicht einfach wegzusehen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- die Kampagne #Leavenoonebehind über alle ÖH JKU Kanäle geteilt wird.
- ein zusätzlicher Spendenaufruf für Moria an der JKU durchgeführt wird, bei dem die ÖH JKU das gesammelte Geld verdoppelt.
- ein Statement verfasst und über die ÖH JKU Kanäle geteilt wird, in dem sich die ÖH JKU für die Aufnahme von Geflüchteten aus dem niedergebrannten Lager von Moria ausspricht.

1. Ordentliche Sitzung der ÖH JKU im WiSe 20/21

Voraussetzungsketten kürzen

Antragstellerin: Sarah Bräuer

Fraktion: VSStÖ

Studentinnen und Studenten sind erwachsene und mündige Menschen und haben sich bewusst für ein bestimmtes Studium entschieden. Aufgrund dieser Tatsache sollte davon ausgegangen werden, dass wir uns unser Studium selbst einteilen können und keine Vorschriften benötigen wann wir welche Lehrveranstaltungen besuchen müssen. Außerdem können wir selbst einschätzen, ob wir die benötigten Vorkenntnisse haben, um an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen. Bei der Gestaltung mancher Curricula scheint die Tatsache, dass wir erwachsene Menschen sind noch nicht angekommen zu sein. Mit den unnötigen Voraussetzungsketten wird der Verlauf des Studiums unnötig erschwert. Empfehlungen sind gut und wichtig, aber entmündigende Vorschreibungen sind unangebracht.

Speziell das letzte Covid-19 geprägte Semester zeigte nochmals wie fesselnd Voraussetzungsketten sind und das Studium unnötig verzögern können. Teilweise wurden Lehrveranstaltungen verschoben oder die Modalitäten so geändert, dass diese für manche Studierenden nicht mehr machbar waren, oder Studierende konnten wegen ihres Zivildienstes, ihrer Erziehungspflichte oder psychischer Belastungen aufgrund der Coronakrise nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen. Daher ist es unsere Pflicht als ÖH uns hier für das Wohl der Studierenden in allen Gremien und speziell in den Stukos für eine Kürzung der Voraussetzungsketten einzusetzen.

Die ÖH JKU beschließt daher, dass....

- ~~sich seitens der ÖH öffentlich in Form eines Postings auf allen von der ÖH bespielten Social Media Plattformen gegen die Voraussetzungsketten ausgesprochen wird.~~
- ~~der Vorsitz, gemeinsam mit den jeweiligen StV-Vorsitzenden einen Plan ausarbeitet, um in allen Studienrichtungen die Voraussetzungsketten zu streichen, sofern diese nicht unmittelbar aus sicherheitstechnischen Gründen notwendig sind (beispielsweise in Laboren)~~
- ~~sich in allen Gremien der JKU, in den Vertreter_innen der ÖH JKU sitzen gegen die Voraussetzungsketten ausgesprochen wird~~
- ~~der Vorsitz über den aktuellen Stand der Voraussetzungsketten im Jänner 2021 berichtet~~
- sich seitens der ÖH gegen nicht zwingend notwendig Voraussetzungen ausgesprochen wird.
- der Vorsitz die StV-Vorsitzenden dabei unterstützt, wenn sie sich in ihren Studienvertretungen gegen nicht notwendige Voraussetzungsketten einsetzen. Es erfolgt eine Evaluierung bestehender Voraussetzungsketten, über die der Vorsitz im Jänner 2021 berichtet.

1. Ordentliche Sitzung der ÖH JKU WiSe 20/21

Antragstellerin: Lena Diemerling

VStStÖ, JUNOS Studierende, GRAS, Jus4All

Verpflichtendes Awareness Team bei Festlichkeiten auf dem Universitätsgelände

Als ÖH und als Fraktionen veranstalten wir immer wieder Festlichkeiten für die Studierenden. Daher ist es auch unsere Verantwortung, dass die Studierenden sich sicher fühlen und sich bei Vorfällen an Verantwortliche wenden können. Damit dies gewährleistet ist, soll bei jeder Veranstaltung mit über 100 Personen und Alkoholausschank ein Awareness Team aufgestellt werden, welches als Ansprechpartner_innen für die Gäste gelten soll. Des Weiteren soll das Awareness Team aufmerksam die Geschehnisse auf Festlichkeiten beobachten, um bei Studierenden zur Hilfe zu kommen oder um selbst Hilfe zu holen. Damit Studierende wissen an wen sie sich in einer Notlage wenden können, sollen auf Toiletten und in Gängen Plakate mit den Namen und Bilder des Awareness Teams aufgehängt werden. Außerdem soll das Team durch Armbänder, T-Shirts oder ähnliches erkennbar sein.

Damit das Awareness Team weiß wie es vorzugehen hat und Gefahrensituationen erkennt, soll das Referat für Frauen, Gender und Gleichberechtigung ein Sensibilisierungskonzept zur Schulung aller Personen bis zum Ende des Semesters ausgearbeitet haben.

Die ÖH JKU beschließt daher, dass...

- bei allen Festen auf dem Universitätsgelände, mit mehr als 100 Gästen und Alkoholausschank ein Awareness Team von den Veranstalter_innen aufgestellt wird
- Das Awareness Team aus mindestens zwei Frauen* und einem Mann* bestehen, bei größeren Veranstaltungen, soll das Awareness Team vergrößert werden
- in den Räumlichkeiten des Festes das Awareness Team auf Plakaten ausgehängt wird, damit diese erkennbar sind
- Das Awareness Team während der Veranstaltung beispielsweise Armbänder, T-Shirts oder ähnliches trägt, damit direkt einordbar ist, dass die Person zum Awareness Team gehört
- Das Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen ein Sensibilisierungskonzept bis Ende des Semesters ausarbeitet, welches für die Schulung von ÖH Mitarbeiter_innen genutzt werden soll

Installierung einer Beschlussammlung

Antragsteller: Maximilian Niedermayr

Fraktion: VSStÖ

Um die Transparenz für alle Studierenden zu steigern, wäre ein digitales durchsuchbares Verzeichnis der aktuellen Beschlusslage notwendig. So kann sichergestellt werden, dass sich niemand durch dutzende Protokolle der letzten Jahre kämpfen muss, um herauszufinden, wie die aktuelle Beschlusslage der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der JKU zu einem bestimmten Thema aussieht. Zusätzlich kann die Kontrollfunktion der Mandatarinnen und Mandatare vereinfacht werden, und die Vorsitzenden der Hochschulvertretung sowie die Angestellten werden entlastet.

Die ÖH JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH stellt bis zum Ende des Semester ein durchsuchbares Verzeichnis aller in Sitzungen und Ausschüssen der Hochschulvertretung angenommenen Anträge, sofern sie nicht dem Datenschutz (z.B. persönliche Daten von Mitarbeiter_innen) unterliegen, seit ~~2013~~ 2016 in geeigneter digitaler sowie zusätzlich in maschinenlesbarer und barrierefreier Form auf der Website der ÖH JKU öffentlich zur Verfügung.
- Das Verzeichnis muss aktuell gehalten werden, wobei die angenommenen Anträge der letzten Sitzung spätestens am nächsten Werktag nach Beschluss des Protokolls der betreffenden Sitzung dort zur Verfügung gestellt werden müssen.



**Antrag zur ersten ordentlichen
Sitzung der ÖH JKU WiSe 2020**

Antragsteller: Daniel Nenning

GRAS, VSSTÖ, JUS4All

**Unterstützung von “Black voices - Das anti-rassistische Volksbegehren in
Österreich”**

Wie bereits in der Sitzung im Juli beschlossen, wollen wir als ÖH JKU aktiv Maßnahmen setzen um gegen Rassismus vorzugehen. Deswegen haben wir auch die Erstanlaufstelle gegen Diskriminierung beschlossen. Darauf aufbauend wäre es nun nur richtig und wichtig “Black voices - Das anti-rassistische Volksbegehren in Österreich” aktiv zu unterstützen. Unsere Verantwortung gegenüber den Studierenden endet nicht an den Pforten der Universität, deswegen appellieren wir an alle Vertreter*innen um gemeinsam ein fraktionsübergreifendes Zeichen gegen Rassismus zu setzen - im Sinne unserer betroffenen Kommiliton*innen und im Sinne aller Betroffenen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...

- Vertreter*innen der ÖH JKU aktiv an “Black voices - Das anti-rassistische Volksbegehren in Österreich” herantreten um Möglichkeiten zur Unterstützung der Kampagne (im speziellen an der JKU) auszuloten.
- “Black voices - Das anti-rassistische Volksbegehren in Österreich” aktiv unterstützt und über die Kanäle der ÖH JKU, insbesondere jene des Referats für Bildungs- und Gesellschaftspolitik, geteilt wird.
- **das Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik bei der Umsetzung des Antrags eingebunden wird.**

Einbettung der Richtlinien der Bundes-ÖH bezüglich Erstsemestrigentutorien

Zur Verhinderung von Brain-Washing und zur Vermeidungen von Ausgrenzungen seitens des StudRefs sollte sich auch die ÖH JKU an die Bundes-ÖH Richtlinien bezüglich Erstsemestrigentutorien halten.

Link: <https://etut.oeh.ac.at/>

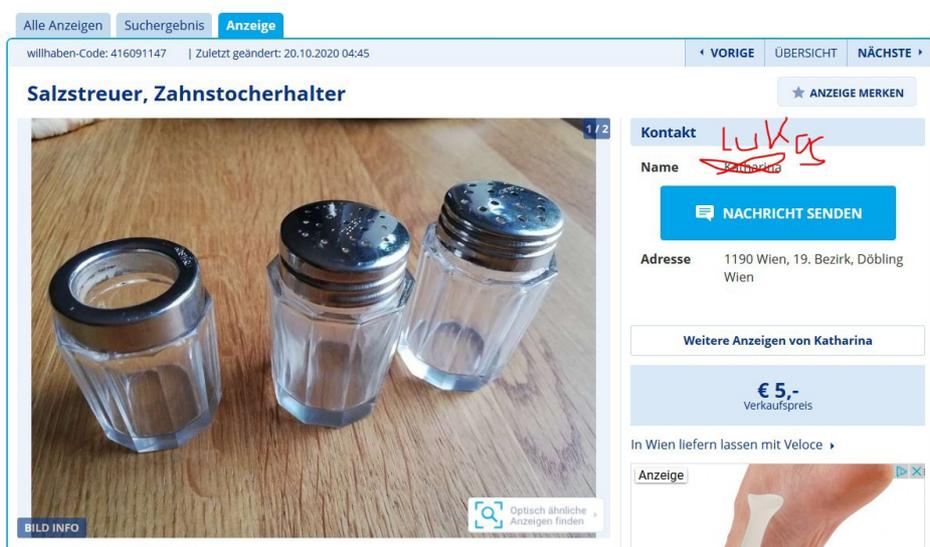


Die ÖH JKU möge daher beschließen:

- Die **Richtlinien des Ausschusses für Tutorien** der Bundes-ÖH für die zukünftigen Erstsemestrigen-Tutorien zu befolgen.
- Sich dafür einzusetzen diese Richtlinien in eine Satzungsänderung mitaufzunehmen.

Chronische Untersalzung in der Mensa

Schon für die frühen Hochkulturen wie Ägypter, Sumerer und Babylonier war Salz ein bedeutender Stoff. Sie nutzten es als Gewürz und als Konservierungsmittel für ihre Nahrung. Salz ist ein lebenswichtiger Stoff. Jeder Mensch muss pro Tag etwa sechs Gramm Salz zu sich nehmen, um seinen Bedarf zu decken. Seit Jahrtausenden haben Menschen deshalb immer komplexere Methoden entwickelt, um das begehrte Mineral abzubauen. Zu wenig Salz scheint auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu erhöhen. Durch das riesige Budgetdefizit, das die kolossalen Baumonumente auf unseren Campus verursachten, wurde die JKU Linz dazu gedrängt, die Salzsteuer der Mensa auf Willhaben zu inserieren.



Uns ist bewusst das wir aufgrund der Inflation und des steigenden Salzpreises in äußerst schwierigen Zeiten leben.

Unsere Vorschläge für nachhaltige, langzeitige Versorgung der JKU mit Salz wären:

1. Anlegen eines eigenen Salzbergwerkes in der Westerweiterung des Campus
2. Salzwand anstatt der Mooswand
3. Meersalzgewinnung aus dem Uniteich
4. Gratis Lecksteine



Die ÖH JKU möge sich daher dafür einsetzen:

- Dass die Suppe nicht mehr scheiße schmeckt.
- Dass es ein Gespräch mit der Mensa zwecks des Würzens der Speisen gibt.